

Die Behandlung und Prognose der Schädel-Hirnverletzungen

Prof. Dr. med. Raimund Firsching
Klinik für Neurochirurgie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Zusammenfassung

Weltweit gesehen ist die Schädelhirnverletzung die häufigste Todesursache des Menschen bis zum 4. Lebensjahrzehnt. Da das Nervengewebe bei Sauerstoffentzug innerhalb von Minuten abstirbt, ist bei Verletzungen im Einzelfall nur eine rasche Hilfe lebensrettend. Verzögerungen von fünf Minuten können in Einzelfällen Schäden anrichten, die auch in fünf Jahren einer Rehabilitationsbehandlung nicht rückgängig gemacht werden können. Während spezifische Verletzungen, wie z.B. Augenverletzungen nur vom Facharzt behandelt werden, ist es üblich, einen bewusstlosen Patienten in das nächstliegende Krankenhaus zu bringen, wo häufig kein Spezialist für Hirnverletzungen, der Facharzt für Neurochirurgie, verfügbar ist. Da nach einer Schädelhirnverletzung eine operationspflichtige Blutung erst eine Stunde nach dem Unfall beobachtet wurde, kann für den Transport eines frisch verunfallten Patienten gefordert werden, dass nicht mehr als eine Stunde vergehen sollte, wenn möglich, bis die Einweisung in ein Krankenhaus erreicht wird, wo eine Computertomographie, eine Intensivstation und ein neurochirurgischer Dienst verfügbar sind.

Die Prognose ist abhängig von Art und Dauer der neurologischen Störungen und vom Alter der Patienten.

Erholungen von den neurologischen Störungen werden noch über die Dauer von zwei Jahren beobachtet.